## 'Dreckiges Dreieck' behindert ambitionierten Klimaschutz

"Dreckiges Dreieck" behindert ambitionierten Klimaschutz<br /><br />Oxfam warnt EU vor unzureichenden Klimaschutzzielen<br />Eine Woche, bevor die europäischen Staats- und Regierungschefs auf dem EU-Gipfel in Brüssel das europäische Klima- und Energiepaket 2030 verabschieden wollen, weist die Entwicklungsorganisation Oxfam auf  Gefahren für die weltweite Nahrungsmittelproduktion hin. Der Oxfam-Bericht "Food, Fossil Fuels and Filthy Finance" warnt, die derzeit weltweit unzureichenden Klimaschutzziele führten zu einer globalen Erwärmung von bis zu sechs Grad, die in den kommenden Jahrzehnten Hunderte Millionen Menschen Missernten, Hunger, Mangel- und Unterernährung aussetzen werde.<br />Jan Kowalzig, Klima-Experte bei Oxfam: "Um den Klimawandel noch halbwegs begrenzen zu können, müssten vier Fünftel der bereits in den Büchern der Konzerne stehenden Reserven von Kohle, Erdöl und Erdgas im Boden bleiben. Technologisch und wirtschaftlich ist das machbar, aber ein Dreckiges Dreieck aus zögerlicher oder rückwärtsgewandter Politik, kurzfristigem Denken der Finanzbranche und den Interessen einiger Industriezweige behindert und verzögert den so dringend nötigen Kurswechsel. Hier geht es um handfeste Profitinteressen, die auf Kosten der in Armut lebenden und vom Klimawandel jetzt schon besonders betroffenen Menschen insbesondere in den Entwicklungsländern realisiert werden."<br />Im Bericht "Food, Fossil Fuels and Filthy Finance" verweist Oxfam darauf, dass die fossilen Energiekonzerne in den nächsten zehn Jahren über sechs Billionen US-Dollar in die Erschließung und den Abbau von fossilen Energiereserven investieren werden. Sie werden dabei mit jährlich rund 1,9 Billionen US-Dollar durch direkte Subventionen der öffentlichen Hand, direkte oder indirekte Steuervergünstigungen oder die Möglichkeit zur Abwälzung von Umwelt- und Gesundheitskosten auf die Allgemeinheit unterstützt.<br />Gleichzeitig versuchen die Energiekonzerne, durch Einflussnahme ehrgeizige Klimaschutzziele zu verhindern: Mindestens 44 Millionen Euro wenden sie nach Oxfam-Recherchen für Lobbyarbeit auf EU-Ebene auf. Ob die Investition Früchte trägt, wird sich beim EU-Gipfel in Brüssel entscheiden.<br />Jan Kowalzig: "Sollten nächste Woche Bundeskanzlerin Angela Merkel und die übrigen europäischen Staats- und Regierungschefs wie vorgeschlagen festlegen, dass die europäischen Treibhausgase bis 2030 um nur 40 Prozent reduziert werden, ohne die Option, dieses Ziel noch nachzubessern, wird die Einhaltung der wichtigen 2-Grad-Schwelle nicht mehr zu machen sein. Es sei denn, die Schwellenländer würden wesentlich mehr Klimaschutz übernehmen, als man gerechterweise von ihnen verlangen kann. Damit aber ist kaum zu rechnen. Für die laufenden Verhandlungen um ein künftiges, weltweites Klimaschutzabkommen wäre das ein sehr schlechtes Vorzeichen."<br />Der Bericht "Food, Fossil Fuels and Filthy Finance" ist online verfügbar unter http://www.oxfam.de/publikationen/food-fossil-fuels-and-filthy-finance <br /><br />Oxfam Deutschland e.V.<br />Am Köllnischen Park 1<br />10179 Berlin<br />Deutschland<br />Telefon: +49-30-453069-0<br />Telefax: +49-30-453069-401<br />Mail: info@oxfam.de<br />URL: http://www.oxfam.de/ <br /><img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=578509" width="1" height="1">

### Pressekontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

oxfam.de/
info@oxfam.de

### Firmenkontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

oxfam.de/
info@oxfam.de

Oxfam Deutschland e.V. ist eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Wir sind davon überzeugt, dass Armut und Ungerechtigkeit vermeidbar sind und überwunden werden können.Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit.Im internationalen Oxfam-Verbund setzen sich 17 Oxfam-Organisationen mit rund 3.000 lokalen Partnern in mehr als 90 Ländern als Teil einer globalen Bewegung für eine gerechte Welt ohne Armut ein.Der Name Oxfam steht für Oxford Committee for Famine Relief. Es wurde 1942 in Großbritannien als Reaktion auf das Leid der Zivilbevölkerung im von Deutschland besetzten Griechenland gegründet.Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit.Der Umzug in ein für unsere Arbeitsabläufe geeignetes Gebäude Anfang 2013 ist ein wichtiger Meilenstein für Oxfam Deutschland. Eine verbesserte Raumsituation und die Nachbarschaft zu anderen gemeinnützigen Organisationen sind gute Ausgangspunkte, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.Den Rahmen für diese Arbeit legt unser Strategischer Plan 2013?2017 fest ? eingebettet in die neue strategische Planung von Oxfam International. Die folgenden Themen werden für unsere Arbeit und die Kooperation im Verbund zentral sein:  Ausweitung unseres Engagements in der Krisenvorsorge und Nothilfe. Unterstützung von lokalen Initiativen, um Menschen in Not langfristig zu stärken, und von Regierungen, damit sie effektiver auf Krisen reagieren können.....Durchsetzung von mehr und qualitativ hochwertigeren Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit. Unterstützung der Bevölkerung in armen Ländern, um ihre Regierungen und die Geberländer zur Rechenschaftslegung zu bewegen;...Verstärkung der Kooperation mit Organisationen, Bewegungen und Gemeinschaften in Ländern des globalen Südens, um gemeinsam Veränderungen in Politik und Wirtschaft durchzusetzen;...Beitrag zu einem umfassenden Bewusstseinswandel zum Thema Geschlechtergerechtigkeit durch fortgesetzte besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in allen Programmen.Um effizient zu arbeiten, müssen wir unsere Ressourcen optimal nutzen. Zu diesem Zweck setzen wir konsequent Maßnahmen wie die Aufgabenteilung im Verbund oder das zentrale Bereitstellen von Wissen und Studien ein. Die so freiwerdenden Kapazitäten benötigen wir auch zukünftig, wenn wir den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt gerecht werden wollen.In den kommenden Jahren bleiben Konsolidierung und die Bündelung von Aktivitäten daher wichtige Themen für uns. Eine kurzfristige Verlangsamung unseres Organisations-Wachstums nehmen wir dabei gern in Kauf, da die erzielte Effizienz uns hilft, Ressourcen einzusparen.Um weiterhin überall dort Nothilfe und dauerhafte Unterstützung leisten zu können, wo es notwendig ist, werden wir 2013 neben privaten

Spenden und den Erträgen aus den Oxfam-Shops den Ausbau weiterer verlässlicher Finanzierungsmechanismen für unsere Arbeit vorantreiben. Hierzu wollen wir neue Unterstützerinnen und Unterstützer ansprechen und gewinnen sowie mehr Mittel aus öffentlichen Zuwendungen generieren.